

## Leberbrauner Ackerling

*Agrocybe erebia* (Fr.) Kühner

weder giftig  
noch schmackhaft

**Habitus, Kurzbeschreibung:** Dunkelhütiger Braunsporer mit dauerhaftem Ring.

**Beschreibung:** Hut 2 bis 6 (-7) cm ø, anfangs halbrund gewölbt, bald verflachend und schließlich flatterig-verbogen, meist mit kleinem, flackem Buckel, ziemlich dünnfleischig und brüchig-mürbe. Hutoberfläche fast glatt bis radialrunzelig, trocken glanzlos, feucht speckig bis fast schmierig. Hutfarbe feucht meistens dunkel leberbraun oder umbra, aber auch heller bis gelbbraun, sehr hygrophan und rasch verblassend, trocken einen schmutzig-lehmfarbenen oder auch ockerbräunlichen Ton annehmend. Lamellen anfangs hell milchkafeebebraun, mit der Sporenreife dunkler werdend, ziemlich breit und bauchig, mäßig entfernt, ausgebuchtet und mit Zahn herablaufend, oft queraderig. Stiel

mit häutigem, ziemlich dauerhaftem, weißem, oberseits gerieftem Ring, oft zu mehreren büschelig verwachsen, verbogen-zylindrisch, Spitze weißlich und bereift, unterhalb des Ringes nur ganz jung weißlich oder creme, bald grobfaserig und zur Basis hin dunkler werdend, bis umbrabraun oder düster graubraun, im Alter und auf Druck ± stark bräunend. Fleisch in der Hutmitte bis 5 mm dick, mürbe, weißlich bis blaß bräunlich, im Stiel blass bräunlich bis dunklerbraun, auch faserig geflammt, Hut- und Stiefelfleisch abgesetzt. Geruch und Geschmack wird je nach Kollektion und Finder unterschiedlich wahrgenommen: Von rettichartig bis mehlig, von banal bis zusammenziehend, variabel. Die hier dargestellte Aufsammlung roch leicht nach Rettich und schmeckte banal pilzartig.

Foto: Fredi Kasperek

Sporenpulverfarbe: zimtbraun



**Derzeit gültiges Binomen:** Kühner (1935): Le Genre *Galera*. *Encycl. Mycol.* 7. Paris, val. in *Phylogenie und Taxonomie der Agaricales* in Schweiz. Z. Pilzk. 17 (1939).

**Basionym:** *Agaricus erebius* Fr., *Syst. Mycol.* 1: 246 (1821)

**Synonyme:** *Pholiota erebia* (Fr.) Gillet, *Hyménomycètes*: 86 (1874); *Togaria erebia* (Fr.) W.G. Sm., (1908); *Agrocybe brunneola* (Fr.) Bon, *Doc. Myc.* 10: 91 (1980) [1979]; *Agaricus ombrophilus* var. *brunneolus* Fr., *Ges. naturf. Freunde*, Berlin 2: pl. 2 (1884).

**Erklärung des Artnamens:** *Agros* = Acker; *erebius* = dunkelbraun, finster

**Weitere Volksnamen:** Leberkleurige Leemhoed (NL); Mørk åkersopp (No). Die Bezeichnung "Lederbrauner A." im Handbuch für Pilzfreunde Bd. 4 beruht auf einem Druckfehler.

**Mikromerkmale:** Sporen im Durchlicht und in Wasser hellbraun, schmal mandelförmig bis länglich-ellipsoidisch, 10 - 12,5 x 5,5 - 7  $\mu\text{m}$ .

Basidien keulig, zweisporig, z.B. 35 - 40 x 5 - 9  $\mu\text{m}$ , Sterigmen ca 5  $\mu\text{m}$  lang. Cheilozystiden unterschiedlich geformt (siehe Zeichnung), 30 - 55 x 10 - 18  $\mu\text{m}$ . Pleurozystiden ähnlich unter-

schiedlich geformt, aber meistens schlanker und länger, 50 - 70 x 12 - 15  $\mu\text{m}$ . Kaulozystiden an der Stielspitze mit zylindrischen Basalteil und oft nahezu kugeligem Köpfchen, 50 - 75 x 5 - 7, Kopf bis 15  $\mu\text{m}$  breit. HDS hyphig, mit t.T. aufgerichteten, abgerundeten oder etwas kopfig verdickten Endzellen.

**Funddaten dieser Aufsammlung:** Schloßwald Herten MTB 6507-3, 10.9.2002

**Vorkommen und Erscheinungszeit:** Gerne an offenen, grasigen Stellen, an lichten Wald- und Wegrändern, bevorzugt auf reicheren Böden, (September bis November, nat Lit. gelegentlich auch im Mai).

**Verbreitung:** In Europa gut verbreitet, aber vielerorts zerstreut und nicht häufig.

**Anmerkung:** Zeitweilig wurden mehrere, heute synonyme Kleinarten unterschieden.

#### Literatur:

**Enderle, M.** (1985): Bemerkenswerte Agaricales-Funde. *Z. Mykol.* 51 (1): 9-11

**Krieglsteiner, G. J.** (1985): Über neue, seltene, ritische Makromyzeten in der BRD. *Z. Mykol.* 51 (1): 88-94

**Ludwig, E.** (2000): *Pilzkompodium*. Eching

Mikromerkmale von *Agrocybe erebia*

